

Tabelle 3

Gerichtlich nachgewiesene Insolvenzverluste der Konkursverfahren und der Erlaßvergleiche in Baden-Württemberg 1950 bis 1957

Jahr	Gerichtlich nachgewiesene Verluste				Insolvenzverfahren zusammen	Verlust je Insolvenzfall
	bei Konkursen		bei Erlaßvergleichen	zusammen		
	mit Masse	ohne Masse				
Mill. DM				Anzahl	DM	
1950	13,4	2,7	5,0	21,1	386	54 660
1951	18,4	1,7	3,5	23,6	378	62 430
1952	24,5	3,2	6,0	33,7	344	97 960
1953	31,4	3,0	10,9	45,3	423	107 100
1954	51,0	4,4	12,6	68,0	424	160 370
1955	28,5	2,0	5,3	35,8	333	107 500
1956	29,7	4,3	4,2	38,2	336	113 700
1957	30,5	1,9	8,7	41,1	343	119 800
Zusammen	227,4	23,2	56,2	306,8	2 967	103 400

Erlaßvergleichen in dem Zeitraum von 1950 bis 1957 insgesamt 126,2 Mill. DM. Das sind 46 vH der Gesamtverluste sämtlicher Wirtschaftsgruppen. Im Großhandel sind Verluste in Höhe von 41 Mill. DM eingetreten, das sind rund 15 vH aller ausgefallenen Forderungen.

Im Bereich der Wirtschaftsgruppe Industrie gingen im Textil- und Bekleidungsgewerbe verhältnismäßig hohe Forde-

rungen in den Jahren 1951, 1952, 1953, 1954 und 1956 verloren. Die Gewerbezweige Sägerei, Holzbearbeitung und -verarbeitung sowie Maschinenbau waren im Jahr 1954 stärker betroffen. Im Bereich des Großhandels hatte der Handel mit Textilien und Bekleidung im Jahr 1952 erhöhte Verluste, 1953 der Handel mit Rohstoffen und Halbwaren, 1954 der Handel mit Eisen-, Stahl-, Metallwaren und Maschinen. Im Einzelhandel verhält es sich ähnlich.

Tabelle 4

Verluste der Konkurse mit Masse und der Erlaßvergleiche in Baden-Württemberg in den Jahren 1950 bis 1957 nach Wirtschaftsgruppen

Jahr	Verluste sämtlicher Wirtschaftsgruppen	Davon entfallen auf				
		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel	Sonst. Wirtschaftsg.
		1000 DM				
1950	18 399	8 386	1 953	3 362	2 771	1 927
1951	21 431	14 092	1 789	2 664	2 170	716
1952	30 183	19 617	1 550	4 570	3 301	1 145
1953	42 136	19 651	5 668	9 278	5 679	1 860
1954	63 994	20 417	4 516	8 036	6 599	24 426
1955	27 335	8 300	6 746	3 502	4 446	4 341
1956	33 076	18 124	4 087	4 343	3 260	3 262
1957	38 896	17 614	5 134	5 300	5 621	5 227
Zusammen	275 450	126 201	31 443	41 055	33 847	42 904
in vH	100	45,8	11,4	14,9	12,3	15,6

Margarete Kunkel

Die Verkehrsleistungen der nichtbundes eigenen Eisenbahnen in den Jahren 1954 bis 1958

Von den zwölf in Baden-Württemberg tätigen nichtbundes-eigenen Eisenbahngesellschaften¹ wiesen am Jahresende elf Unternehmen, die zusammen ein Streckennetz von 862 km unterhielten, Leistungen im Schienenverkehr auf. Eine Gesellschaft mit einer Linienführung über 7,6 km hat 1956 ihren Betrieb auf Kraftomnibusse umgestellt.

Die Zahl der gefahrenen Zug- und Rangierkilometer betrug im Jahr 1958 rund 9,2 Millionen km; davon sind 56,4 vH von elektrischen Triebwagen geleistet worden. Auf Triebwagen mit Verbrennungsmotor entfielen 31,4 vH, auf Dampflokomotiven 4,2 und 2,2 vH der Gesamtsumme. Im Vergleich zu 1954 hat sich die Zahl der geleisteten Kilometer um 13,6 vH erhöht. Der größte Zugang ergab sich 1955 mit 12,4 vH. Im Jahr 1958 trat hingegen ein leichter Rückgang (-1,7 vH) ein. In erster Linie ist die Steigerung der Betriebsleistung auf den verstärkten Einsatz der Triebwagen zurückzuführen. Die von den elektrischen Triebwagen geleistete Kilometerzahl hat sich von 1954 bis 1958 um 29,1 vH, die der Triebwagen mit Verbrennungsmotor sogar um 52,7 vH erhöht. Demgegenüber ging die Zahl der Dampflok-Kilometer um 70,3 vH zurück. Dies zeigt, daß die Eisenbahngesellschaften weitgehend auf den rationelleren Betrieb der Triebwagen umgestellt haben.

Die Zahl der Wagenachskilometer des Reiseverkehrs steigerte sich bis 1957, danach ging sie zurück, doch übertraf sie 1958 den Stand des Jahres 1954 noch um 1,4 vH. Auch die Zahl der Wagenachskilometer des Güterverkehrs weitete sich bis 1957 aus. Im Jahr 1958 verringerte sie sich aber beträchtlich (-11,9 vH) und lag damit um 10,3 vH unter der Leistung im Jahr 1954.

Die Zahl der beförderten Personen verminderte sich 1958 gegen 1954 um 3,4 vH. Sie stieg zwar bis 1956 an, danach war sie rückläufig. Die stärkste Verringerung trat im Jahr 1958 mit 8 vH ein. Der Berufs- und Schülerverkehr, auf den rund sechs Zehntel der Fahrgäste kam, zeigte eine ähnliche Entwicklung; doch war der Rückgang in den Jahren 1957 mit

4,1 vH und 1958 mit 8,6 vH wesentlich stärker als beim allgemeinen Personenverkehr.

Die im Jahr 1958 beförderten Güter von insgesamt 1,9 Millionen Tonnen verteilten sich zu 22,4 vH auf die im Binnenverkehr beförderten Güter, zu 29,6 vH auf den Versand der im Wechselverkehr beförderten Güter und zu 48 vH auf deren Empfang. Unter Binnenverkehr wird der Güterverkehr verstanden, der sich auf dem von den Eisenbahngesellschaften bedienten eigenen Streckennetz abspielt. Beim Wechselverkehr hingegen sind noch andere Eisenbahngesellschaften oder die Deutsche Bundesbahn am Verkehr beteiligt. Gegenüber 1954 nahm der Güterverkehr um 10,6 vH ab; in erster Linie ging der Empfang der im Wechselverkehr beförderten Güter zurück (-15,4 vH). Dagegen wurden um 3,8 vH mehr Güter im Wechselverkehr abgesandt. Der Expresgutverkehr dehnte sich indessen 1958 im Vergleich mit 1954 um 5,4 vH aus.

Verkehrsleistungen der nichtbundes eigenen Eisenbahnen in Baden-Württemberg

Bezeichnung	Einheit	1954	1955	1956	1957	1958
Zug- und Rangierkilometer	1000 km	8 094	9 101	9 239	9 352	9 196
Wagenachskilometer des Reiseverkehrs	1000 km	60 773	62 783	63 095	64 520	61 642
Wagenachskilometer des Güterverkehrs	1000 km	8 094	8 003	8 186	8 240	7 262
Beförderte Personen insgesamt	1000	39 660	41 647	42 811	41 678	38 332
darunter Berufs- u. Schülerverkehr	1000	24 250	25 649	26 077	25 009	22 861
Beförderte Güter	1000 t	2 097	2 119	2 155	2 145	1 875
Expresgutverkehr	t	12 340	13 443	13 334	13 369	13 006
Gestellte Güterwagen	Anzahl	62 573	62 934	73 672	77 993	72 338

Quelle: Innenministerium Baden-Württemberg.

Von der Deutschen Bundesbahn wurden den nichtbundes-eigenen Eisenbahnen im Jahr 1958 über 72 000 Güterwagen zur Verfügung gestellt. Gegenüber 1957 hat sich diese Zahl um 7,3 vH verringert, doch war sie noch um 15,6 vH höher als 1954.

Ruth Paulus

¹ Nähere Angaben über die Linienführung, Streckenlänge, Verkehrsleistungen und Betriebseinnahmen der einzelnen Unternehmen siehe „Statistisches Handbuch Baden-Württemberg 1958“, Seite 193.